Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 90 (1939)

Heft: 9

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

tiger Birnbaumdecke, entworfen von Architekt Scheibler, Winterthur. Nicht geringere Beachtung verdienen die Böden dieser Zimmerfragmente die wesentlich zu der vortrefflichen Raumwirkung beitragen.

Zwischen den vordern und hintern Bauten, längs des Schifflibaches, der den ganzen linksufrigen Teil der Ausstellung durchzieht, haben verschiedene Firmen Muster von *Holz-Einfriedungen* aufgestellt.

Aus dem weiten Gebiet der *Holzwarenindustrie* sind ferner ausführlicher dargestellt worden die *Drechslerei* und die *Holzschnitzerei,* die mit Werkstätte und Verkaufsstand vertreten sind. Beide Gewerbe sind uralt, aber die Neuzeit mit ihrer nüchternen Stilrichtung, die kaum eine Verzierung duldete, war ihnen nicht günstig. Seit Jahren bemühen sich nun bemerkenswerte Künstler und Handwerker, diesen Gewerben neuen Auftrieb zu verschaffen, durch Umstellung auf die heutige Geschmacksrichtung. Übrigens waren einzelne Erzeugnisse der Drechslerei, besonders Holzspulen für die Textilindustrie, immer begehrte Artikel und sogar Exportware. So wurden im Jahre 1920 für mehr als eine Million Franken Holzspulen ausgeführt. In der Holzschnitzerei gehen die wichtigsten Impulse für die fachliche Förderung von der staatlichen Schnitzerschule in Brienz aus. Auch hier sind grosse Fortschritte gegenüber früher erzielt worden, besonders in der Herstellung von sogenannten Reiseandenken.

MITTEILUNGEN

† Paul Mougin.

Wie wir der « Revue des Eaux et Forêts », Seiten 460—467, entnehmen, ist am 19. Mai 1939 Generalforstinspektor i. R. *Paul Mougin* in Champigneulles bei Nancy, wohin er sich zurückgezogen hatte, gestorben. Die Anwesenheit von über fünfzig höheren Forstbeamten und einer Abordnung der Forstschule von Nancy, die sich gerade auf Exkursion in den Vogesen befand, beweist, wie hoch der Verstorbene von seinen Kollegen verehrt wurde. Es sprachen im Namen der Freunde Herr *Pardé,* im Namen der Akademie für Landwirtschaft und der « Amis des arbres » Herr *Madelin* und im Namen des Ackerbauministeriums und der Verwaltung Herr *Guinier,* Direktor der Forstschule Nancy. Heben wir aus der Ansprache Professor Guiniers folgendes hervor :

Paul Mougin ist am 30. Juni 1866 in Remiremont geboren. Er verliess die Ecole Nationale des Eaux et Forêts im Jahre 1888. Als er in Grenoble als Garde général mit Wildbachverbauungen beschäftigt war, entdeckte ihn *Demontzey,* der Chef des Aufforstungs- und Verbauungsdienstes, womit die Laufbahn des Verstorbenen entschieden war. Schon im Jahre 1911 wurde er zum Abteilungschef auf der Generaldirektion der Gewässer und Wälder gewählt. 1913 wurde Mougin Conservateur in Valence, wo er während des Krieges die Forstverwaltung von drei Departementen leitete. Nach dem Friedensschluss meldete er sich für den Forstdienst in Lothringen und wurde Conservateur in Metz, im Jahre 1919 Inspecteur général.

Mougin war eine international anerkannte Autorität auf dem Gebiete des Verbauungs- und Aufforstungswesens. Er war unter anderm Ehrenmitglied der waadtländischen und der schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft. Unter den berühmten Werken Mougins ist vor allem die Verbauung des Wildbaches von Saint-Julien de Maurienne zu nennen, wo durch unterirdische Wasserableitung grosse Rutschungen verhindert und der Bestand einer ganzen Gemeinde gesichert werden konnte. Ferner ist besonders die Ableitung des Gletscher-Stausees von Saint-Gervais-les-Bains berühmt geworden.

Mougin bleibt für alle Zeiten der Techniker der grossen Wiederherstellungsarbeiten des Gebirges. Ihm ist die Organisation eines umfassenden meteorologischen und glaziologischen Dienstes in Savoyen und dann in den ganzen Alpen und Pyrenäen zu verdanken. Als Frucht umfangreicher Studien veröffentlichte er neben unzähligen zerstreuten Arbeiten drei grosse Werke : « Les torrents de la Savoie » und « Les forêts de la Savoie ». Gegen das Ende seiner Laufbahn erschien das Werk « Restauration des Alpes ». Verschiedentlich wurde hervorgehoben, dass die grossen Erfolge Mougins auf seine vorzüglichen Charaktereigenschaften zurückzuführen sind. Er genoss das volle Vertrauen seiner Vorgesetzten, seiner Mitarbeiter und der Bevölkerung.

Die Erinnerung an Paul Mougin, diesen Gebirgsforstmann allererster Ordnung, wird auch in der Schweiz lange fortleben. *Knuchel.*

Schweizerreise der Forstschule Oxford.

Wie seit vielen Jahren, führte die Forstschule Oxford auch in diesem Sommer eine Exkursion in die Schweiz aus. Unter Führung von Herrn Professor *A. Glasson* und Dozent *E. W. Jones* reisten die Engländer in eigenen Automobilen durch Frankreich und erreichten, nach Besichtigungen in den Vogesen und im französischen Jura, Mitte Juli die Schweizergrenze bei Les Verrières. Die Waldungen dieser Gemeinde, sowie diejenigen von Couvet wurden unter Führung der Herren Kantonsforstinspektor *Lozeron* und Forstinspektor *Bovet* besichtigt. In Schwarzenegg trafen die Engländer am 16. Juli mit dem II. Kurs der Forstschule Zürich zusammen und besuchten die bekannten Plenterwälder unter Führung von Herrn Oberförster *Ammon.*

Die Zürcher Studierenden, unter Leitung von Professor Dr. *Knuchel* und begleitet von Dozent *Rose* aus Riga, verbanden ihre mehrtägigen Übungen und Exkursionen im Plenterwaldgebiet, wie seit Jahren, mit einem Alpenübergang. Sie hatten Schwarzenegg am 14. über Grimsel, Lauteraarhütte, Ewigschneehorn (3331 m), Gaulihütte, Meiringen erreicht.

Die Engländer liessen es sich nicht nehmen, die Schweizer auch noch am 17. Juli nach dem Plenterwald von Oppligen zu begleiten, um hierauf der Landesausstellung und den Waldungen der Städte Winterthur und Zürich einen Besuch abzustatten.